

Hchkeit „um das Verhältnis zur Bauernschaft, die sich gegen den Kriegskommunismus wandte, um das Verhältnis zur parteilosen Arbeitermasse, überhaupt um das Herangehen der Partei an die Masse in einem Zeitabschnitt, wo der Bürgerkrieg bereits zu Ende ging“. (Die KPdSU [BJ in Resolutionen, Teil 1, S. 651 russ.)

Im Anschluß an Trotzki traten auch die anderen parteifeindlichen Gruppen auf: die „Arbeiteropposition“ (Schljapnikow, Medwedew, Kollontaj und andere), die „demokratischen Zentralisten“ (Sapronow, Drobnis, Boguslawski, Ossinski, W. Smirnow und andere), die „linken Kommunisten“ (Bucharin, Preobraschenski).

Die „Arbeiteropposition“ stellte die Losung der Übergabe der Verwaltung der gesamten Volkswirtschaft an einen „Allrussischen Kongreß der Produzenten“ auf. Sie wollte die Rolle der Partei auf ein Nichts reduzieren, sie verneinte die Bedeutung der Diktatur des Proletariats im wirtschaftlichen Aufbau. Die „Arbeiteropposition“ stellte die Gewerkschaften dem Sowjetstaat und der Kommunistischen Partei entgegen. Sie hielt nicht die Partei, sondern die Gewerkschaften für die höchste Organisationsform der Arbeiterklasse. Die „Arbeiteropposition“ war im Grunde eine anarcho-syndikalistische parteifeindliche Gruppe.

Die Gruppe des „demokratischen Zentralismus“ („Dezisten“) forderte volle Freiheit für Fraktionen und Gruppierungen. Die Dezisten trachteten ebenso wie die Trotzlisten danach, die führende Rolle der Partei in den Sowjets und Gewerkschaften zu untergraben. Lenin bezeichnete die Dezisten als eine Fraktion „der lautesten Schreihälse“ und die Plattform der Dezisten als sozial-revolutionär-menschewistisch.

Trotzki fand in seinem Kampf gegen Lenin und die Partei bei Bucharin Hilfe. Bucharin schuf im Verein mit Preobraschenski, Serebrjakow, Sokolnikow eine „Puffergruppe“. Diese Gruppe verteidigte und deckte die schlimmsten Fraktionsmacher, die Trotzlisten. Lenin nannte das Verhalten Bucharins den „Gipfel ideologischer Verkommenheit“. Bald danach vereinigten sich die Bucharinleute offen mit den Trotzlisten gegen Lenin.

Lenin und die Leninisten richteten den Hauptschlag gegen die Trotzlisten als gegen die Hauptkraft der parteifeindlichen Gruppierungen. Sie überführten die Trotzlisten der Verwechslung der Gewerkschaften mit militärischen Organisationen und wiesen ihnen nach, daß man die Methoden der militärischen Organisationen nicht in die Gewerkschaften hineinbringen darf. Als Gegengewicht zu den Plattformen der oppositionellen Gruppen arbeiteten Lenin und die